

inside

Risiko & Markt im Blick

Risiken im Mittelstand

Warum Risikomanagement für Unternehmen immer wichtiger wird.

Brandschutz im Betrieb

Sicherheit, die Leben und Existenzen schützt.

Über 30 Jahre Rohloff

Im Gespräch blicken Jürgen und Benjamin Rohloff auf diese Entwicklung zurück und erklären, warum persönliche Betreuung, tiefgehende Risikoanalyse und langfristige Partnerschaften heute wichtiger sind denn je.



Risiken



Warum Risikomanagement für Unternehmen immer wichtiger wird

Auch für viele mittelständische Unternehmen in unserer Region haben sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den vergangenen Jahren spürbar verändert.

Schwankende Märkte, steigende Kosten, internationale Abhängigkeiten und neue gesetzliche Anforderungen führen dazu, dass unternehmerische Risiken komplexer geworden sind als noch vor einigen Jahren.

Viele dieser Entwicklungen wirken sich nicht nur auf die wirtschaftliche Planung eines Unternehmens aus, sondern auch auf das Risikoprofil eines Betriebs und damit auf dessen Absicherungsstrategie.

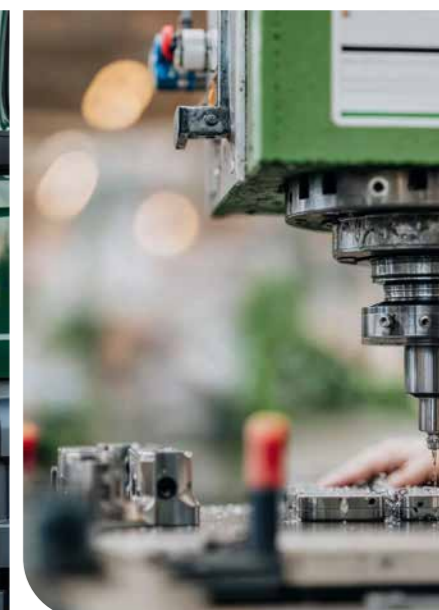
Genau an dieser Stelle sehen wir als Versicherungsmakler unsere Aufgabe: Unternehmen aus Handwerk, Gewerbe und Industrie in unserer Region dabei zu unterstützen, Risiken frühzeitig zu erkennen und passende Lösungen zu entwickeln.

Wirtschaftliche Unsicherheit als zunehmender Risikofaktor

Viele mittelständische Betriebe stehen aktuell vor einer deutlich schwierigeren wirtschaftlichen Planung als noch vor einigen Jahren. Schwankende Nachfrage, steigende Finanzierungskosten oder geopolitische Entwicklungen wirken sich zunehmend auch auf regionale Unternehmen aus.

Gerade mittelständische Betriebe reagieren auf solche Veränderungen. Abhängigkeiten von einzelnen Märkten, Kunden oder wichtigen Auftraggebern können wirtschaftliche Entwicklungen schnell spürbar machen.

In Gesprächen mit Unternehmern aus der Region merken wir, dass Investitionsentscheidungen heute deutlich vorsichtiger getroffen werden als noch vor wenigen Jahren.

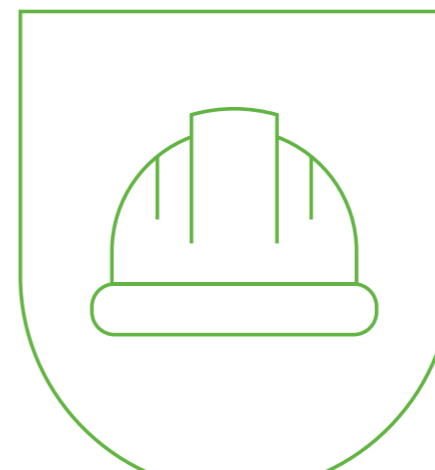


Lieferketten – auch für regionale Betriebe ein Thema

Auch wenn viele Unternehmen in unserer Region stark lokal verwurzelt sind, hängen ihre Produktionsprozesse häufig von Zulieferern aus ganz Deutschland oder Europa ab.

Viele Betriebe beziehen beispielsweise Maschinenkomponenten, Elektronikbauteile oder Rohstoffe von spezialisierten Herstellern. Kommt es dort zu Lieferverzögerungen oder Engpässen, kann das auch für regionale Unternehmen schnell Auswirkungen haben.

Gerade im produzierenden Gewerbe sehen wir häufig, dass einzelne Bauteile oder Materialien entscheidend für den Produktionsablauf sind. Wenn diese nicht rechtzeitig verfügbar sind, können Projekte oder Liefertermine ins Stocken geraten.





Neue gesetzliche Anforderungen NIS2 & KRITIS



Auch im Bereich IT-Sicherheit entstehen aktuell neue Anforderungen für Unternehmen. Mit der europäischen NIS2-Richtlinie werden die Anforderungen an die Cyber-Sicherheit vieler Betriebe deutlich erweitert.

Während sich frühere Regelungen vor allem auf Betreiber kritischer Infrastrukturen konzentrierten, werden künftig deutlich mehr Unternehmen in den Anwendungsbereich einbezogen. Dazu gehören unter anderem Unternehmen aus Industrie, Energie, Logistik oder digitale Infrastruktur sowie wichtige Zulieferer solcher Branchen.

Betroffene Unternehmen müssen künftig beispielsweise:

- IT-Sicherheitsmaßnahmen dokumentieren
- Risikoanalysen und Sicherheitskonzepte erstellen
- Sicherheitsvorfälle innerhalb kurzer Fristen melden
- organisatorische Maßnahmen zur Stärkung der Cyber-Sicherheit umsetzen

Auch Geschäftsleitungen werden stärker in die Verantwortung genommen, angemessene Sicherheitsmaßnahmen im Unternehmen sicherzustellen.

„Digitalisierung verändert auch regionale Betriebe“

Parallel dazu verändert die Digitalisierung viele Geschäftsprozesse. Automatisierte Produktionsanlagen, digitale Steuerungen oder vernetzte Systeme schaffen neue Möglichkeiten für Unternehmen.

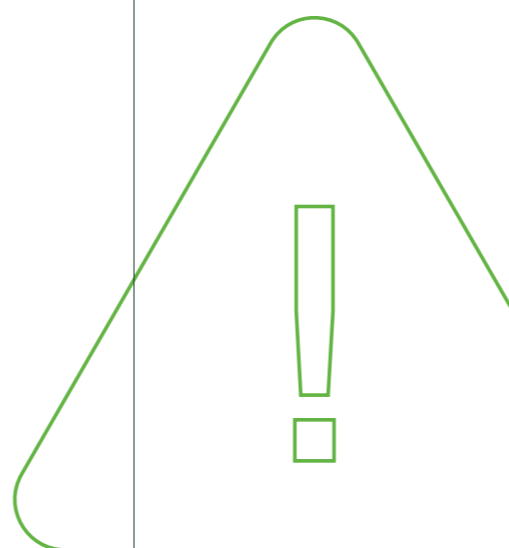
Gerade im industriellen Mittelstand sehen wir immer häufiger vernetzte Maschinen oder digital gesteuerte Produktionsabläufe. Gleichzeitig entstehen dadurch neue Abhängigkeiten von IT-Systemen. Störungen oder Cyberangriffe können heute schneller zu wirtschaftlichen Folgen führen als noch vor wenigen Jahren.

Energie- und Rohstoffpreise als wirtschaftlicher Faktor

Auch Energie- und Rohstoffpreise bleiben für viele mittelständische Betriebe ein wichtiger Planungsfaktor. Gerade produzierende Unternehmen aus Handwerk und Industrie spüren Preisveränderungen häufig unmittelbar in ihrer Kostenstruktur.

Viele Unternehmen investieren deshalb aktuell verstärkt in Energieeffizienz oder eigene Energieerzeugung, beispielsweise durch Photovoltaikanlagen auf Produktions- oder Lagerhallen.

„Solche Investitionen sind aus wirtschaftlicher Sicht sinnvoll, verändern jedoch gleichzeitig auch die Risikosituation eines Betriebs.“



Unser Fazit

„Ein moderner Versicherungsschutz ist heute mehr als nur ein Vertrag – er ist ein wichtiger Bestandteil eines vorausschauenden Risikomanagements für mittelständische Unternehmen.“

Die Risikolandschaft für mittelständische Unternehmen entwickelt sich weiter – auch hier in unserer Region. Wirtschaftliche Veränderungen, neue gesetzliche Anforderungen und technologische Entwicklungen beeinflussen heute viele Betriebe stärker als früher.

Als Versicherungsmakler sehen wir unsere Aufgabe darin, unsere Kunden aus Handwerk, Gewerbe und Industrie in diesem Umfeld zu begleiten. Gemeinsam analysieren wir Risiken, überprüfen bestehende Absicherungen und entwickeln Lösungen, die zur individuellen Situation eines Unternehmens passen.



Verantwortung liegt beim Unternehmer

Als Betreiber eines Betriebs tragen Unternehmer und Geschäftsführer die Verantwortung dafür, dass technische Anlagen regelmäßig geprüft und sicher betrieben werden. Werden gesetzliche oder vertragliche Prüfpflichten nicht eingehalten, kann dies im Schadenfall zu Leistungskürzungen oder sogar zum Verlust des Versicherungsschutzes führen. Ein funktionierendes Prüf- und Wartungssystem ist daher ein zentraler Bestandteil eines professionellen Risikomanagements.



Brandschutz im Betrieb

Sicherheit, die Leben und Existenzen schützt.

Ein Brand gehört zu den gravierendsten Risiken für Unternehmen. Innerhalb weniger Minuten können Maschinen, Warenbestände oder ganze Produktionsbereiche zerstört werden. Noch schwerer wiegen oft die Folgen für den laufenden Betrieb: Produktionsausfälle, Lieferverzögerungen und langfristige wirtschaftliche Schäden.

Umso wichtiger ist ein funktionierendes Brandschutzkonzept. Dieses schützt nicht nur Mitarbeiter und Sachwerte, sondern stellt auch sicher, dass im Schadenfall der Versicherungsschutz uneingeschränkt greift.



Prävention zahlt sich aus

Viele Großschäden entstehen nicht durch spektakuläre Ereignisse, sondern durch vermeidbare Ursachen – etwa defekte elektrische Anlagen, überlastete Leitungen oder mangelnde Wartung von Brandschutztechnik. Regelmäßige Prüfungen, klare Zuständigkeiten im Betrieb und eine gute Dokumentation sind daher der beste Schutz.

Unser Tipp

Regelmäßig prüfen. Sicher bleiben.

- ✓ Werden alle Prüfintervalle eingehalten?
- ✓ Liegen alle Dokumentationen vollständig vor?
- ✓ Gab es bauliche oder betriebliche Veränderungen?



Wenn der Schaden erst danach entsteht.

Nach einem Brand oder einem großen Sachschaden liegt der Fokus zunächst auf den zerstörten Maschinen, Gebäuden oder Warenbeständen.

Doch häufig entsteht der größte finanzielle Schaden erst danach.

Wenn Produktion, Dienstleistung oder Lieferketten stillstehen, kann ein Unternehmen schnell in eine wirtschaftlich schwierige Lage geraten. Fixkosten laufen weiter, während Einnahmen ausbleiben.

Die Folgen können sein:

- Produktionsstillstand
- Lieferverzögerungen
- Verlust von Kunden
- laufende Kosten trotz fehlender Umsätze

Eine Betriebsunterbrechungsversicherung kann diese finanziellen Folgen abfedern. Sie ersetzt in der Regel entgangene Gewinne sowie fortlaufende Kosten, bis der Betrieb wieder normal arbeiten kann.

Gerade für Produktionsbetriebe oder Handwerksunternehmen kann dieser Schutz entscheidend sein, um einen schweren Schaden wirtschaftlich zu überstehen.



Damit der Betrieb weiterläuft – auch wenn er steht. Mit der richtigen Absicherung bleiben Sie handlungsfähig. Auch in der Krise.



Über 30 Jahre Rohloff



„Seit der Gründung im Jahr 1994 hat sich unser Büro stetig weiterentwickelt – vom klassischen Versicherungsmakler zum spezialisierten Gewerbe- und Industriemakler.“

Im Gespräch blicken Jürgen und Benjamin Rohloff auf diese Entwicklung zurück und erklären, warum persönliche Betreuung, tiefgehende Risikoanalyse und langfristige Partnerschaften heute wichtiger sind denn je.

Herr Rohloff, die VR Versicherungsbüro Jürgen Rohloff Assekuranz-Makler GmbH besteht inzwischen seit über 30 Jahren. Wie hat alles begonnen?

Unser Büro wurde 1994 gegründet. Damals lag der Schwerpunkt zunächst auf der klassischen Betreuung von Privat- und Gewerbekunden. Von Anfang an war es uns wichtig, nah an unseren Kunden zu sein und ihre Situation wirklich zu verstehen.

Viele unserer Mandanten begleiten wir inzwischen seit Jahrzehnten. In dieser Zeit sind Betriebe gewachsen, Standorte wurden erweitert und neue Geschäftsfelder sind entstanden. Damit haben sich auch die Risiken verändert.

Herr Rohloff, wie hat sich das Unternehmen in den letzten Jahren weiterentwickelt?

Wir haben in den letzten Jahren bewusst eine strategische Entscheidung getroffen und unseren Fokus stärker auf Gewerbe- und Industriekunden ausgerichtet.

Die Risiken von Unternehmen sind heute deutlich komplexer geworden. Themen wie internationale Lieferketten, technische Anlagen, Cyberrisiken oder neue regulatorische Anforderungen machen eine deutlich tiefere Analyse erforderlich.

Deshalb verstehen wir uns heute weniger als reine Versicherungsvermittler, sondern vielmehr als Risikoberater für Unternehmen.

Wo sehen Sie Ihre Stärken in der Betreuung von Industrie- und Gewerbekunde?

Wir analysieren die Risiken jedes Unternehmens einzeln. Wir gehen in die Betriebe, sprechen mit Geschäftsführern und Verantwortlichen, schauen uns Produktionsabläufe, Maschinen oder technische Anlagen an und entwickeln daraus ein individuelles Risikokonzept.

Anschließend schreiben wir diese Risiken gezielt am Versicherungsmarkt aus, um für unsere Mandanten die passende Lösung zu finden.

Warum ist diese individuelle Betrachtung Ihrer Meinung nach so wichtig?

Wir sind überzeugt, dass sich der Versicherungsmarkt künftig wieder stärker auf sauber erfasste und transparente Risiken konzentrieren wird. Die Schadenereignisse nehmen zu – sei es durch Naturereignisse, technische Schäden oder wirtschaftliche Entwicklungen. Versicherer achten deshalb immer stärker darauf, Risiken wirklich zu verstehen.

Unternehmen, deren Risiken sauber analysiert und nachvollziehbar dokumentiert sind, werden auch künftig bessere Marktbedingungen erhalten. Zudem wird das Thema Prävention, sei es im Bereich Brandschutz oder auch in der IT-Sicherheit eine noch bedeutungsvollere Rolle spielen. Genau hier sehen wir unsere Rolle als Makler.

„Risiken verstehen statt nur Verträge verwalten“

Welche Vorteile hat ein kleineres Maklerbüro gegenüber großen Organisationen?

Unser größter Vorteil ist die Nähe zum Kunden. Unsere Mandanten haben feste Ansprechpartner und wissen genau, mit wem sie sprechen. Entscheidungen können schnell getroffen werden, weil die Wege kurz sind. Gerade im Schadenfall zeigt sich dieser Vorteil besonders deutlich. Dann stehen wir unseren Kunden persönlich zur Seite und begleiten sie durch den gesamten Prozess.

Der Maklermarkt verändert sich derzeit stark.

Ja, aktuell erleben wir eine starke Konsolidierung im Maklermarkt. Viele Maklerbüros werden von größeren Gruppen oder Investoren übernommen. Dabei entstehen häufig komplexe Strukturen. Unterschiedliche Systeme müssen zusammengeführt werden, Schnittstellen entwickelt und Prozesse abgestimmt werden. Der Aufwand für diese Integrationen ist enorm. Aus unserer Sicht dürfen die Kosten solcher Strukturprozesse jedoch nicht zu Lasten der Mandanten gehen. Als Familienunternehmen können wir unsere Abläufe effizient und kundenorientiert gestalten.

Sie haben auch bewusst auf eine KI-gesteuerte Telefonanlage verzichtet. Warum?

Weil das nicht zu uns passt. Wenn ein Kunde bei uns anruft, soll er mit einem Menschen sprechen – nicht mit einem digitalen System. Persönliche Erreichbarkeit gehört für uns zu unserer Identität als Familienunternehmen. Gerade im gewerblichen Bereich entstehen viele Fragen spontan. Da ist es wichtig, dass man schnell den richtigen Ansprechpartner erreicht.

In diesem Zusammenhang haben Sie auch Ihren Markenauftritt neu gestaltet. Was war der Hintergrund?

Unser Unternehmen hat sich in den letzten Jahren stark weiterentwickelt. Wir haben unsere Spezialisierung geschärft und unsere Arbeitsweise weiter professionalisiert. Unser bisheriges Erscheinungsbild hat diese Entwicklung nicht mehr vollständig widerspiegelt. Deshalb haben wir uns entschieden, unser Corporate Design neu aufzustellen. Mit dem Generationswechsel wollten wir auch nach außen klar zeigen, wofür wir heute stehen:

„Persönliche Beratung, klare Strukturen und Spezialisierung auf Gewerbe- und Industriekunden.“

Wer hat Sie bei diesem Prozess begleitet?

Wir durften diesen Weg gemeinsam mit der Hochburg GmbH & Co. KG gehen. Sie haben für uns einen Markenauftritt entwickelt, der unsere Werte sehr gut widerspiegelt. Der Fokus liegt auf Klarheit, Struktur und einer starken Wiedererkennbarkeit. Für uns war die Zusammenarbeit mit Hochburg sehr inspirierend und professionell – dafür sind wir sehr dankbar.

Was bleibt trotz aller Veränderungen gleich?

Der wichtigste Punkt bleibt unverändert: die persönliche Betreuung unserer Kunden. Unser Anspruch bleibt dabei derselbe wie vor über 30 Jahren: Unternehmen langfristig zu begleiten, Risiken verständlich zu machen und Lösungen zu entwickeln, die wirklich zum jeweiligen Betrieb passen. Denn am Ende geht es nicht nur um Versicherungen – sondern um Vertrauen, Verantwortung und Partnerschaft auf Augenhöhe.

**Wir bleiben,
wenn es
komplex wird.**





Geschäftsführerhaftung

Warum die GmbH nicht immer schützt.

Die GmbH gilt als eine der beliebtesten Rechtsformen in Deutschland. Der Grund liegt auf der Hand: Die Haftung der Gesellschafter ist grundsätzlich auf das Gesellschaftsvermögen beschränkt. Was viele Unternehmer jedoch übersehen: Für Geschäftsführer gilt diese Haftungsbeschränkung nicht uneingeschränkt.

Geschäftsführer können persönlich haftbar gemacht werden, wenn sie ihre gesetzlichen Pflichten verletzen. Dies kann beispielsweise der Fall sein bei:

- verspäteter Insolvenzantragstellung
- fehlerhaften Entscheidungen mit erheblichen wirtschaftlichen Folgen
- Verstößen gegen gesetzliche Vorschriften
- Pflichtverletzungen gegenüber Gesellschaftern oder Gläubigern

Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten steigt das Risiko, dass Geschäftsführer für Fehlentscheidungen in Anspruch genommen werden. Eine D&O-Versicherung (Directors & Officers) schützt das Privatvermögen von Geschäftsführern. Sie prüft zunächst, ob ein Anspruch überhaupt berechtigt ist, und übernimmt im Ernstfall die Kosten für Abwehr oder Schadenersatz im Rahmen der vereinbarten Versicherungssumme.

Für viele Unternehmen ist die D&O-Versicherung Teil einer verantwortungsvollen Absicherung.

ROHLOFF

VR Versicherungsbüro Jürgen Rohloff
Assekuranz-Makler GmbH
Hauffstraße 8 · 72537 Mehrstetten
www.vr-versicherungsbuero.de

Gestaltung: Hochburg, Stuttgart



ROHLOFF

Ihr Versicherungsmakler